

NDB-Artikel

Gabelentz, von der (evangelisch)

Leben

Meißnisches Uradelsgeschlecht, seit dem 14. Jahrhundert im Pleißener Lande nachweisbar. Von der Mitte des 15. Jahrhunderts an bis 1657 war ein Zweig in Ostpreußen ansässig. →*Hans* († 1540) war Deutschordenskomtur und Rat Herzog Albrechts (s. Literatur). Zu nennen sind ferner: →*Eustachius* († 1498), magdeburgischer Marschall, →*Christoph* († 1532), Domherr zu Mainz und Meißen, →*Johann Bernhard* († 1592), Archipresbyter zu Mainz, →*Hans Georg* (1707–73), altenburgischer Landjägermeister, →*Georg Carl Gottlob* (1708–77), preußischer Generalleutnant (s. Priesdorff I, S. 472–74, Porträt), →*Christoph Friedrich* (1710–94), württembergischer Generalleutnant und Gouverneur der Festung Hohentwiel, Taufpate →*Schillers*, →*Hans Friedrich* (1735–1800), altenburgischer Oberforstmeister.

Literatur

L zur Gesamtfam.: Hans v. d. Gabelentz-Linsingen, Ahnentafeln u. Stammtafeln d. Fam. v.d.G., 1922;

Über e. halbes Jahrtausend auf angestammter Scholle, [1938] (*L, P*); – *zu Hans:*

Conon v. d. Gabelentz, in: Mitt. d. Gesch.- u. Altertumforsch. Ges. d. Osterlandes 4, 1854–58, S. 14–32.

Autor

Walter Böttger

Empfohlene Zitierweise

, „Gabelentz, von der“, in: Neue Deutsche Biographie 6 (1964), S. 2 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
